

FAKTEN ZU EPILEPSIE

Epilepsie ist eine der häufigsten neurologischen Erkrankungen.

- Etwa 1 % der Bevölkerung ist von einer Epilepsie betroffen, unabhängig von Geschlecht, Kultur, Hautfarbe oder sozialer Herkunft.
- Man kann in jedem Alter an einer Epilepsie erkranken.
- Die Hälfte der Neuerkrankungen treten im Kindesalter auf, aber bereits mehr als ein Drittel der neu betroffenen Patienten sind Personen jenseits des 60. Lebensjahres, Tendenz mit zunehmender Lebenserwartung steigend.
- Mit Medikamenten bzw. durch eine Operation werden ca. 70 % der Betroffenen langfristig anfallsfrei.
- Die Mehrzahl der Betroffenen kann ein völlig normales, aktives und unabhängiges Leben ohne Einschränkung der Lebensqualität führen.
- Epilepsie ist eine chronische Erkrankung des zentralen Nervensystems und eine rein organische Störung.
- Es gibt zahlreiche Formen von epileptischen Anfällen, die sehr unterschiedlich aussehen können – von kurzen Bewusstseinspausen (Absenzen), Verwirrheitszuständen, sinnlosen Handlungen (z. B. zielloses und verwirrtes Umhergehen), kurzen isolierten Muskelzuckungen/-verkrampfungen bis hin zu großen Anfällen mit Sturz und Bewusstseinsverlust (Grand Mal).

KONTAKT



Landesverband Epilepsie Bayern e.V.

Leharstr. 6
90453 Nürnberg

Tel.: 0911–18 09 37 47
Fax: 0911–18 09 37 46
kontakt@epilepsiebayern.de

Unsere Internet-Adressen mit weiteren Informationen:

epilepsiebayern.de
epikurier.de
epilepsie-fachkonferenz-bayern.de
epilepsie-lehrerpaket.de

Bankverbindung:

BBBank Nürnberg
IBAN: DE84 6609 0800 0000 0602 24
BIC: GENODE6 1BBB



Initiative auf dem **Weg**
Landesverband **Epilepsie** Bayern e.V.

INFORMATIONEN

Erste Hilfe bei Epilepsie

**Epilepsie ist eine der
häufigsten neurologischen
Erkrankungen.
Informieren Sie sich!**



Initiative auf dem **Weg**
Landesverband **Epilepsie** Bayern e.V.

ERSTE HILFE BEI ANFÄLLEN

RUHE BEWAHREN!

- **Anfall genau beobachten;** darauf achten, ob die Augen offen oder geschlossen sind!
- **Anfallsdauer:** in der Regel 1-3 Minuten; auf die Uhr sehen!
- **Gefährliche Gegenstände entfernen,** Brille abnehmen, ggf. Zigarette aus der Hand nehmen (Brandgefahr), etwas Weiches unter den Kopf legen!
- Betroffene **aus dem Gefahrenbereich holen** (Straße, Wasser), immer am Oberkörper fassen, nie nur an Händen oder Armen!
- **Nicht versuchen,** den Kiefer zu öffnen oder gewaltsam Gegenstände zwischen die Zähne zu schieben!
- **Nicht versuchen,** die Arme oder Beine des Betroffenen festzuhalten (Verletzungsgefahr)!
- **Keine Beatmung!**
- Beengende Kleidung lockern; sobald möglich, in stabile Seitenlage drehen und vor Unterkühlung schützen!
- So lange **beim Betroffenen bleiben,** bis er wieder vollständig orientiert ist!



WANN EINEN ARZT HOLEN?

- **Bei Verletzungen**
- **Bei Wiederholung** eines großen Anfalls
- Bei einer **Anfallsdauer von mehr als 5 Minuten**
- Bei Unklarheit, ob der **Anfall im Rahmen einer anderen Erkrankung** aufgetreten ist (z. B. Unterzuckerung bei Diabetes)
- Wenn die **Verwirrtheit länger als eine halbe Stunde** andauert und der Betroffene noch nicht wieder kontaktfähig ist

VERHALTEN NACH DEM ANFALL

- Den **Körper nach Verletzungen absuchen,** vor allem den Kopf nach Platzwunden.
- **Beruhigend auf den Betroffenen einreden;** die Erholungsphase kann z. B. bei älteren Menschen länger andauern (bis über 24 Stunden); es können auch vorübergehende Lähmungserscheinungen auftreten.
- Klare Fragen (nach Name, Datum, Wochentag, Örtlichkeit) zur **Prüfung der Re-Orientierung und des Bewusstseinszustandes** stellen.
- **Hektik und lautes Sprechen vermeiden;** der Betroffene kann die Situation nicht einschätzen, ist oft verunsichert oder reagiert vielleicht unangemessen.
- **Bei Zweifeln den Betroffenen nicht verlassen!**
- **Unbeteiligte Neugierige bitten, zu gehen – Gaffen ist entwürdigend!**



Initiative auf dem **Weg**
Landesverband **Epilepsie** Bayern e.V.